

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Edelher-Belle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6450-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Zeitungsgeld. Bei 4.00 Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Schilling. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zentral-Verlagsanstalt, in allen Teilen der Stadt; in Oberhessen die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 25 Pfg. für deutsche Anzeigen; 30 Pfg. für ausländische Anzeigen; 1.50 Mk. für deutsche Anzeigen; 2.50 Mk. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen besondere Nachlässe. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Freitag, 21. Dezember 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 646. — 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 21. Dezember.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 21. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Seezergroße Kronprinz Rupprecht.

In Flandern blieb bei dichtem Nebel die Artillerietätigkeit meist gering. Nördlich von der Straße Ypern-Menin trat am Nachmittag erhebliche Feuersteigerung ein. In erfolgreichen Gefechtsabteilungen wurden in der Gegend von Hallebeke eine Anzahl Engländer gefangen.

Seezergroße Herzog Albrecht.

Bei Orzach südlich von Altkirch fielen bei gelungenem Vorstoß in die französische Linie 31 Gefangene in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Siebenmal stürmten italienische Kräfte gegen die von den Österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten Tagen erkrankten Höhen westlich vom Monte Asolona, dreimal gegen den Monte Fortica an. Alle Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten.

Wichtige Mißerfolge hatte ein feindlicher Angriff am Monte Solarolo.

Lebhafte Feuer hielt während der Nacht und am frühen Morgen in den Kampfabschnitten an.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die falsche Methode.

Der Magistrat der Stadt Neukölln hat an das Kriegsernährungsamt eine Denkschrift über den Schleichhandel und den damit verbundenen Lebensmittelmischer gerichtet. Dies Schriftstück ist eine der schwersten Klagen, die während des ganzen Krieges gegen die Unzulänglichkeit des herrschenden Ernährungssystems und vor allem gegen die Rücksichtslosigkeit bestimmter Produzenten und Händlerkreise vorgebracht worden sind. Dabei ist von vornherein festzustellen, daß die Vorgänge, gegen die sich die Denkschrift richtet, nicht möglich wären, wenn etwa in Deutschland an und für sich ein Mangel an Lebensmitteln vorhanden wäre. Das trifft aber nicht zu; unser Vorrat an Lebensmitteln würde durchaus hinreichen, um die Bevölkerung erträglich zu ernähren, er wird aber mißbraucht, falsch verteilt und verbrecherisch verschoben. Weil dem so ist, so können wir auch ganz getrost ohne Rücksicht auf das zusehende Ausland von diesen Umständen reden; denn es liegt in unserer Hand, ihnen abzuhelfen und so unseren Feinden, sowohl denen, die uns von außen bedrohen, wie denen, die uns von innen her schädigen, sehr schnell zu beweisen, daß Deutschland weder ausgehungert noch ausgebeutert werden kann.

Die Denkschrift bringt den Nachweis, daß ständig gewaltige Mengen von Lebensmitteln aller Art der systematischen Erfassung durch die amtlichen Verteilungsstellen entzogen werden, in den Schleichhandel kommen und zu schamlosen Wucherpreisen den Konsumenten und zwar nicht nur einzelnen Personen, sondern Großabnehmern, besonders den Leitungen von industriellen Betrieben und den Stadtverwaltungen, angeboten und von diesen unter dem Druck der Verhältnisse gekauft werden müssen. In der von der Denkschrift vorgeführten Liste fehlt kaum irgendeines der für unsere Ernährung wichtigen Lebensmittel. So wird mitgeteilt, daß der Stadt Neukölln Getreide, und zwar 3000 Zentner und mehr, zum Preise von 200 M. für den Zentner, angeboten worden ist und dies so und so oft. Süßfrüchte 3000 Zentner zum Preise von 240 M. für den Zentner. Vom Gemüse wird mitgeteilt, daß im Laufe von zehn Wochen in Neukölln 425 Eisenbahnwaggons Gemüse zu Wucherpreisen verschoben worden sind; dabei wurden 3. B. für Weißkohl, dessen Höchstpreis 7.50 bis 8 M. beträgt, 9 bis 16 M. gefordert, für Rindfleisch statt 17 M. 50 bis 65 M. Zur Kennzeichnung des Schleichhandels mit Fleisch mag eine Stelle der Denkschrift hinreichen: „Obwohl der Viehhandel ausschließlich in den Händen der dafür geschaffenen Organisationen liegt, sind bei der Innehaltung der Höchstpreise Schweine fast gar nicht oder nur in ganz geringen Mengen zu haben gewesen, dagegen gleich zu Tausenden durch dieselbe Organisation, sobald höhere Preise gezahlt wurden.“ Die festgesetzten Höchstpreise sind beim Fleisch in vielen Fällen um 75 Prozent überschritten worden. Mit Recht fragt der „Vorwärts“ im Anschluß an diese Darlegungen des Neuköllner Magistrats, wie es möglich sei, daß „ganz Gebirge unkontrollierter Lebensmittel erzeugt, geerntet, aufgestapelt und in Transporten von Tausenden von Zentnern „geschoben“ werden

können unter den Augen einer Behörde, die mitunter doch selbst das Handgepäck ankommender Reisender von unterst zu oberst feht?“ Es wäre müßig, auf solche Frage die zutreffende Antwort zu finden; es genügt auch vollständig, wenn die Zustände, die durch die Neuköllner Denkschrift einmal gründlich aufgedeckt und an den Tag gebracht werden, so schnell wie irgend möglich eine Besserung erfahren. Damit dies aber geschieht, muß scharf zugegriffen werden, und es darf dabei nicht die geringste Rücksicht gegen die Kreise obwalten, die ohne Zweifel von diesem skandalösen Lebensmittelmischer bisher völlig unberührt, aber desto bedeutendere Vorteile gehabt haben. Daß zu diesen Kreisen sowohl die Händler wie die Produzenten gehören, bedarf keines Hinweises. Wie wir hören, wird die Denkschrift des Neuköllner Magistrats vom Kriegsernährungsamt auf das sorgfältigste geprüft werden; da aber an den von ihr genannten Tatsachen in keiner Weise gezweifelt werden kann, so dürfen wir wohl annehmen, daß sie den Anstoß dazu gibt, daß endlich unsere Ernährungs politik eine durchgreifende Besserung erfährt. Denn, wie gesagt, Lebensmittel sind genügend vorhanden, es bedarf nur einer richtigen Verteilung, und es bedarf vor allem der gebührenden Rücksichtslosigkeit gegen die Erzeuger.

Balfours Kriegszielrede.

Die bestellte Anfrage Collins'.

W. T.-B. London, 20. Dez. (Unterhaus.) Das liberale Mitglied William Collins warf die Frage nach den Kriegszielen auf. Er sagte: Er habe die Regierung in ihren Bemühungen untersucht, das Ziel zu erreichen, für das England ursprünglich in den Krieg eingetreten sei. Nach seiner Meinung sei kein dauerhafter Frieden möglich, so lange die militärische Autokratie entweder unbesiegt oder vom deutschen Volke nicht überwunden wird und bestehen bleibt. Die Ziele, für die England ursprünglich in den Krieg eingetreten sei, seien wohl bekannt, daß es ein Krieg werden sollte, welcher dem Kriege ein Ende machen sollte, ein Krieg, welcher die öffentlichen Rechte festlegen, ein Krieg, welcher die Heiligkeit internationalen Rechtes nicht nur für große, sondern auch für kleine Staaten sichern und auch die richtigen Grundsätze von Menschlichkeit, Freiheit und Gerechtigkeit beweisen sollte.

Balfour antwortete mit der bereits gemeldeten Rede. Er schloß diese: Bonsonbys nächster Punkt betraf Persien. Er sagte voraus, daß ein Einfluß auf die Gebiete Persiens der Unabhängigkeit dieses Landes widerspreche und ein großes Anrecht eines starken gegenüber einem Schwachen darstelle, was mit den besten Interessen der englischen Staatskunst vereinbar sei. Das ist nicht meine Ansicht. Der englisch-russische Vertrag wurde als großer liberaler Triumph der Freundschaft zwischen den Völkern durchgeführt.

Ich komme nunmehr zu Italien. Es verdient und verdient, es von Rechts wegen, daß eine andere Gebietsteilung zu seinen Gunsten stattfindet. Inwiefern wären wir Imperialisten, wenn wir uns für diese großen und allgemein gehaltenen Ziele einsetzen? Teilst nicht daselbe für Polen und Elsaß-Lothringen zu.

Elsaß-Lothringen

möchte ich folgendes sagen: Bonsonby denkt, wir hätten des französischen Vorkämpfers Doumerque Schritte in Petersburg kennen müssen, er denkt das schon infolge der Angabe, daß dies nach London telegraphisch wurde, aber es ist nicht der Fall. — Bonsonby sagt: „Doch! Die Depesche beginnt: Abschrift an London, Vertraulich.“ — Balfour fuhr fort: Wenn London heißt: Englisches Auswärtiges Amt, so kam die Depesche nicht an das Auswärtige Amt. Sie mag vertraulich an den französischen Vorkämpfer Paul Cambon gesandt worden sein, ich davon weiß ich nichts. Wir hörten zu jener Zeit nie etwas davon und sprachen niemals unsere Zustimmung dazu aus. Ich glaube auch nicht, daß dies die Politik der verschiedenen französischen Regierungen war, die während des Krieges amtierten. Wir wünschten niemals und ermutigten auch niemals den Gedanken, daß ein Stück Deutschlands von seinem Mutterlande abgetrennt und zu einer Art unabhängiger Republik oder Regierung in irgend einer Form auf dem linken Rheinufer gemacht werden sollte, um einen neuen Pufferstaat zwischen Frankreich und Deutschland zu bilden. Dies war niemals ein Teil der Politik der kaiserlichen Regierung. Die britische Regierung hatte niemals Kenntnis davon, daß dies von irgend einem französischen Staatsmann ernstlich geplant worden wäre.

Wir haben unsere Kriegsziele erklärt und sie aufrichtig erklärt. Die Mittelmächte haben die ihrigen keineswegs erklärt. Betrachten Sie die deutsche Antwort auf die Papstnote. Den Mittelmächten werden die äußerlichsten Fragen, betreffend Elsaß-Lothringen, Belgien und Polen, vorgelegt. Alle diese Fragen hätten sicherh von den Mittelmächten beantwortet werden müssen, die Elsaß-Lothringen genannt haben, in Belgien eingebrochen sind und Polen erteilt haben, und doch, so heißt Vorseher, sagte Bonsonby mit diesem Schriftstück in seinen Händen: „Weßhalb erklären Sie nicht Ihre Kriegsziele. Ihr Schweigen wird von den Mittelmächten mißverstanden.“ Der Wert einer solchen Erklärung wird nur den Schaden

übertreffen, den sie stiften kann. Ich bedauere tief, daß ein Mitglied einen solchen Vorteil seiner Stellung in diesem Hause dazu benutzt hat, um eine Rede zu halten, die dazu beiträgt, die trügerische unermüdete Propaganda zu stärken, welche die Mittelmächte in jedem Lande Europas betreiben. (Beifall.)

„Unbestimmte Allgemeinheiten.“

Aus der eigenen englischen Kritik.

W. T.-B. Rotterdam, 20. Dez. Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: Die liberalen Blätter üben viel Kritik an der Balfour-Rede. Der Parlamentskorrespondent des „Daily Chronicle“ schreibt, Balfour habe über die Kriegsziele nichts gesagt und seine Zusage zu unbestimmten Allgemeinheiten genommen und sich hinter den Präsidenten Wilson verbergen. Die Debatte sei durch Sir William Collins mit einer Rede eröffnet worden, die sowohl wegen ihrer Geschicklichkeit als auch wegen ihrer Kühnheit und Verehrsamkeit bemerkenswert war. Balfour habe sie vollständig ignoriert und sich ganz auf Bonsonby, den er offenbar wegen seiner pazifistischen Vergangenheit als eine geeignete Beute betrachtete, gestützt. Es sei bemerkenswert, daß in der Debatte eine Anzahl von einflussreichen Abgeordneten, denen man Pazifismus durchaus nicht verwerfen könne, von der Regierung allen Ernstes eine reue Feststellung der Kriegsziele verlangten. Darunter Sir William Collins, Lord Henry Kentinel, Rentell, Leutnant Wedgwood, Noel Duxton und John Wilson. Alle hätten darauf gedrungen, daß das Kabinett ihren imperialistischen Ehrgeiz fallen lasse und an Englands ursprünglichen, uneigennütigen Kriegszielen festhalten und die Idee des Wirtschaftskrieges noch dem Kriege ablehnen möge. Sir Edward Carson wurde dem Korrespondenten des „Daily Chronicle“ zufolge scharf bekräftigt. Es wurde bemerkt, daß einzelne Redner Carsons Erklärung, daß Deutschland, ehe über den Frieden verhandelt wird, seine Armeen nach dem rechten Rheinufer zurückziehen müßte, zu tragisch auffassen. Die Bemerkung Carsons sei nicht so sehr auf seine Unfähigkeit als Staatsmann, denn auf seine geographische Ungelehrtheit (!) zurückzuführen.

Die Fraktionsführerbesprechung beim Kanzler.

W. T.-B. Berlin, 20. Dez. (Amtlich.) Der Reichskanzler empfing heute nachmittags Vertreter sämtlicher Reichstagsparteien zu einer vertraulichen Besprechung über die durch den Beginn der Friedensverhandlungen mit Rußland geschaffene politische Lage.

Der Reichskanzler teilte mit, daß der Kaiser ihm das Mandat zum Abschluß der Friedensverhandlungen erteilt, und daß er den Staatssekretär v. Kühlmann als Unterhändler bestellt habe. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes gab einen Überblick über den geplanten Gang der zukünftigen Verhandlungen und legte die Gesichtspunkte dar, von denen die Regierung sich dabei leiten lassen wird. Nach eingehender Aussprache wurde die Zustimmung aller anwesenden Abgeordneten zu den in den Ausführungen des Staatssekretärs dargelegten allgemeinen Richtlinien festgestellt. Man einigte sich ferner dahin, daß die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags am 3. Januar stattfinden soll.

Berlin, 21. Dez. Die Teilnehmer an den gestrigen Besprechungen beim Reichskanzler gingen, wie dem „Berl. Volk.“ aus Kreislagerkreisen mitgeteilt wird, mit dem Gefühl auseinander, daß mit dem russischen Volk, wenn auch nur langsam und allmählich, so doch schließlich eine für beide Teile befriedigende Einigung über den Frieden sich erzielen lassen dürfte.

Die „Morgenpost“ schreibt: Die Übereinstimmung der Regierung mit den Vertrauensmännern der Volksvertretung gibt uns die Gewähr, daß in Preußen eine für das deutsche Volk ersprießliche Arbeit geleistet werden wird.

Der „Vorwärts“ meint, es handle sich diesmal nicht um eine Konferenz mit den Reichstagsparteien, sondern es waren auch die Konserativen, die Polen und die Unabhängigen zugegen. Wenn die Redaktionen, die Herr v. Kühlmann für die bevorstehenden Verhandlungen aufgestellt hat, die Zustimmung aller Abgeordneten fanden, so ist unter solchen Umständen eine sehr bemerkenswerte Feststellung.

Kühlmanns Abreise nach Brest-Litowsk.

Berlin, 21. Dez. (Vgl. Dachsbericht, 3b.) Der Staatssekretär v. Kühlmann reiste heute kurz nach 12 Uhr nach Brest-Litowsk ab.

Rußland.

Kein baldiger Zusammentritt der Konstituante?

— Rotterdam, 21. Dez. (3b.) Nach einem Bericht des „Daily Telegraph“ besteht keine Aussicht auf einen baldigen Zusammentritt der Konstituante. Die Meldungen aus dem Süden zeigen eine zunehmende Tätigkeit der Bolschewiki in der Ukraine. Die Nachrichten aus dem Dongebiet lauten widersprechend. Die Kosaken haben die Bahnstrecke aufgedreht und der Verkehr liegt fast still.

Amthliche Anzeigen
Sonnenberg

Bekanntmachung.
Ausgabe der Fleisch- und Brotkarten Samstag, den 22. Dez. 1917.
Zeit: Die weiche, wie die Verkaufsstunden für Fleisch.
Ort: Kassauer Hof, Sonnenberg, 20. 12. 17.
Publ. Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Verkauf von Fleisch u. Wurst bei den folgenden Verkaufsstellen am Samstag, den 22. Dezember 1917, in der abwechselnden Reihenfolge der Verkaufsstellennummern wie folgt:
201-300: 8-9 vorm.
301-400: 9-10 vorm.
401-500: 10-11 vorm.
501-600: 11-12 vorm.
601-700: 12-13 vorm.
701-800: 1-2 nachm.
Während der gleichen Stunden erfolgt die Abstampfung der Fleischmarken im Kassauer Hof.
Durch Aushang wird noch bekannt gegeben, welche Mengen für jede Person zum Verkauf kommen.
Sonnenberg, 20. 12. 17.
Publ. Bürgermeister.

Nichtamtl. Anzeigen

Felle, einz. sch. Stücke
Seidenstoffe, Volles, Lise
zu verk. Kranenstraße 21,
Part., Nebst.

Alte Küttung
u. Küttungsstücke, Linsen,
Rechtswaffen, schöne Auf-
hängeschilde, Selbstschreib-
maschinen, elegante vollständige
Betten, Glasdrucke,
Gartenmöbel, sch. ältere
Sessel zu verkaufen.
Senje, Hoffstraße 7.

Ku verk. 1 Heidehuder,
Etrachleder, zwei weiche
Kübe, Briefmarkenalbum,
Klavierstühle, Feldflasche,
Gaslampe, Näh- u. Näh-
maschine, 21, 2, bei Verkauf.

Poligl. Klappst.,
8 x 12, dopp. Ausg., alles
Reber mit Doppelclausel,
1 Kasette mit Zeich-
nungen, sowie einige
billigere Kasetten preisw.
zu verkaufen. Wagenbach,
Gartenstraße 17, 3 r.
(Wohnhof).

Schreibmasch., gut erh.,
zu verk. Jakob, Adelheid-
straße 42, August, 11-1.

Wenig gesp. Pianino
und Vertiko zu verkaufen.
Eise, Westendstraße 8.
Fast neuer Gramophon
m. 24 Pl. zu verk. Peter,
Waldstraße 59, Part.

Schlafzimmer
mit Hochbaum, Kubb.,
Kügel-Divan u. 2 Sessel,
E. Schreibtisch m. Aufs.,
Chaisel, vier Kleiderhän-
ger u. lod. Vertiko, Wasch-
kommode m. Marmor u.
Societ. Kollonit, eleg.
Tischstühle, Portieren, Tr.,
Societ. billig zu verk.
Gullich, Körnerberg 9, 11.

Kleiderbraut,
wasch. eich. ant. Schütz-
werk, zu verk. R. Seibel,
Rasthofstraße 14.

Furden-Dau,
Stube u. Küche, 3 Kuppen
zu verk. W. W. Dobbertin
Etrache 38, 3.

1 Puppenwagen, Kaufbude,
1 Zinnschmelzwerk, verk.
E. W. Rheinstraße 74.
Kinematograph,
ausgleich Laterna magica,
mit vielen Bildern, teil-
weise zu verk. Sammel,
Kellerstraße 13, Stb. 2 1.
Samstag, vorm. 6. 12 Uhr.

Gad. Sängerk.,
neu, 1 Rollen Glühst.,
gut u. billig Graben-
straße 20, 1. Lch.

Gut erh. Schulbank u.
Schaufel mit Stange u.
Binnen billig. Günther,
Lereyria 10.

Brillanten, Perlen,
Pflandsch., Aufsätze,
Leuchter, Service
kauft zu hohem Preis

Eulig, Laurus, 25
Brilliant, Perlen
Schmuckstücke, Standbild,
Löffel, Gabeln, Aufsätze,
Leuchter, Service
kauft zu hohem Preis
Geizhals, Gasse 14.

**Erna Bock
Willy Hiebert**
Verlobte
Wiesbaden Aschersleben
Dezember 1917.

Danksagung.
Verwandten, Freunden und Bekannten
sagen wir für die schönen Kranz- u. Bl. men-
schen anläßlich des Hinscheidens u. ihres
nun in Gott ruhenden, innigst geliebten
Kindes, auf diesem Wege unseren herzlichsten
Tauf.
Familie Carl Mehter,
Hödenstraße 17.

Piano
zu kaufen gel. Reininger,
Schwalbacher Str. 44, 1.

**Antike Möbel,
Perser Teppiche,
antike Porzellane**
als Figuren, Tuppen,
Tassen, ganze Samm-
lungen laufe zu sehr
guten Preisen.
Luftig, Lounsb.,
Kranenstraße 23.

Berter-Teppich
u. 2 Verbund-Stücke nur
aus Privatband gen. hob.
Preis zu kaufen gesucht.
Wagemann, Seelstraße 26
Suche 50 Betten, Feder-
betten u. Matr., 50 Kleider-
schränke, Wascht., Nachtl.,
e. Matr., Tisch, Stühle
u. jed. einz. Stück in jed.
Ruh: z. h. Fr. Kanne-
berg, Hellmuthstraße 17.

Möbel aller Art
f. Köbler, Kranenstr. 15.
Kaufe gegen sofort. Kasse
vollst. Wohn- u. Jim-
Cair., Nachtl., eins. Möbel,
stude, Antiquität, Piano,
Kassenschränke, Kunst- u.
Kunstschmuck, re. Gelegen-
kaufhaus Chr. Reininger,
Schwalb. Str. 47, T. 6372

Gejucht
aus Privatband 1 Wohn-
Zweize, Schlafzimmer u.
Küche, auch einzeln, sow.
Teppiche u. Deckenmilde.
Näheres bei Mehter,
Reichstraße 28, Part.

Gejucht
oder Mollpult zu kaufen
gejucht. Chr. Reininger,
Vordrichstraße 102.

Spindelpressen,
gebraucht, zu f. gesucht.
Loc. G. m. b. H.,
Wains-Kloster.

3 rbb abspulen
von 13 mm breit. Bändern
kauft
Schreibmaschinen, Mäßer,
Reiniger, 20 Auf 4851.
Mehr. fräst. Radikal-
reinigung
zum 24. d. M. zum Aus-
tragen von Blumen ge-
sucht. Blumen-Geldschl.,
Bahnhofstraße 6.

Schwarze Börje
mit 2 Hintmarktscheinen.
Ehrl. Rinder wird abete-
diesse gegen Bel. abgwa.
bei Weibert, Stb. 2 1.

Verloren
Samstag abend 1 schwarz-
seidener Regenschirm. Ab-
zugeben gegen Belohnung
Dambachtal 3.

Verloren
Ankerhose
verloren. Gen. Bel. abg.
Wörner, Salsch Areuden-
berg.

Verloren
Blauwe Weste
verloren. Abzugeben gegen
Belohnung bei Mehter,
Reichstraße 2, 1.

Verloren
Ein Paket Wäsche
Donnerstag abend verl.
Bitte abzugeben Bahnhof-
straße 12, 1.

**Landsturmann
Christian Holzhausen**
nach qua'llostem Leiden, das er sich im Felde
zugezogen, im Städt. Krankenhaus ver-
schieden ist.
In tiefer Trauer:
Margarethe Holzhausen
und Kind.
Wiesbaden, den 21. Dez. 1917.
Rheinstr. 86.
Die Beerdigung findet am Samstag nachm.
3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Süd-
friedhofs aus att.

**Herr Tapezierermeister
Karl Riepert**
im Alter von 56 Jahren, nach schwerem,
mit Geduld ertragenem Leiden durch den
unerbittlichen Tod entzogen.
Der tieftrauernde Sohn
Heinrich Riepert,
f. St. im Felde.
Die Beerdigung fand am 20. Dezember
im Re-matorium Mainz in a lre Stille statt.

W. Lenhardt
In den letzten schweren Kämpfen starb am 30. Nov. den Heldentod
der Leutnant der Res.
Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl.
Ein treuer Kamerad, ein beliebter Vorgesetzter hat seine Treue
zum Vaterlande mit dem Tode besiegelt.
Die Batterie wird sein Andenken stets in Ehren halten.
Offiziere und Mannschaften der 2. Batterie
eines Infanterie-Bataillons.

Nachruf.
In dem zur letzten Ruhe bestatteten Königl. chen
Kammervirtuosen
Ludwig Troll
sta b uns ein aufrichtiger, warmherziger Freund, ein
lieber und guter Mensch und ein ganzer Kün- tler. Mit
vorbildlicher Hingabe, Energie und Pflerfüllung hat
der so unerwartet rasch Dahingegangene drohende
Krankheitserscheinungen überwunden und nichts geachtet,
um bis zum letzten Atemzuge seiner Kunst, seinem
Leben, seiner über alles geliebten Musik treu u. bl. b. n. zu
lönnen. Unser letztes Lebewohl bringe dem Freunde
das Ge.öbnis unauslöschlichen innigen Gedenkens. 1256
Die trauernden Freunde.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen
wir allen hiermit unseren innigsten Dank.
In tiefer Trauer:
Frau Rein'ard Faust, geb. Thon,
und Kind.
Familie Rein'ard Faust son,
Familie Wilhelm Thon.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1917.

Bei den Kämpfen in Italien starb der
Heldische Arbeiter, Straßeneiniger
Karl Bredtler
den Heldentod fürs Vaterland.
Wir verlernen in dem Verstorbenen einen
braven fleißigen Arbeiter, dessen Andenken
von der Beamten- und Arbeiterchaft in
Ehren gehalten werden wird. F 684
Wiesbaden, den 15. Dezember 1917.
Städt. des Straßenbauamt.

Statt besonderer Anzeige.
Gente früh entschlies sanft nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden,
mein lieber Mann, unser herzenguter,
treusorgender Vater, Bruder, Schwager
und Onkel
Herr Gastwirt
Heinrich Diefenbach
im 58. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille
Teilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen:
Dina Diefenbach und Kinder.
Giesrich (Rhein),
den 20. Dezember 1917.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 24. Dezember, nachmittags 1/3 Uhr,
vom Trauerhaus, Friedrichstraße 4, aus
statt. F 665

Statt jeder besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die
traurige Mitteilung, dass unsere
liebe, herzensgute Tante
Freifrau von Hochstädten
nach längerem Leiden sanft ent-
schlafen ist.
Die tieftrauernden
Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme
bei der Beerdigung unseres lieben Ent-
schlafenen, für die reichen Kranz- und
Blumenspenden sowie Herrn Fahrer
Künkel für die so reichen Worte sagen
wir hiermit unsern innigsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
des Privatiers Karl Göhn:
Luise Tendle, geb. Göhn.
Wiesbaden, 20. Dez. 1917.
Rauenthaler Str. 23.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem uns betroffenen schweren
Verluste, insbesondere Herrn Bfr. Lieber
für die so reichen Worte, und dem
Wiesbadener Männergesangsverein für den
erhebenden Gesang, sagen wir allen
unseren innigen Dank.
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Daus Schwarz.
Wiesbaden, im Dezember.
Roripstraße 20.

Fleischverteilung.

In dieser Woche sind die Fleischmarken ausnahmsweise auch ohne die zugehörigen Stammabschnitte zum Einkauf gültig. In Stelle der alten Stammabschnitte muß jedoch den Weibern die gleiche Zahl der neuen (grauen) Januar-Weichfleischmarken vorgezeigt werden, damit die Kaufberechtigung der Kunden festgestellt werden kann.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1917. F584
Der Magistrat.

Kartoffel-Abgabe.

Wegen der bevorstehenden Feiertage wird das Feld 52 der Kartoffelorte bereits jetzt in Gültigkeit gesetzt. Es kommen darauf zur Abgabe 7 Pfund zum Preise von 8 Pf. das Pfund. Die Kartoffeln können ab Samstag in den Geschäften bezogen werden.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1917. F584
Der Magistrat.

Wer Kriegsbeschädigte

Kranke, Schwerkranke und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt
Donnermer Str. 1. F254

St. Vincentius-Verein

bittet herzlich für seine Armen und Kranken um abgelegte Kleider, Schuhe, oder sonstige milde Gaben. Die Gegenstände werden gerne in der Wohnung der Spender abgeholt. Anmeldungen gefälligst an das Pfarrhaus F567

St. Bonifatius, Dreifaltigkeit oder Mariastift.

Besorgungshaus für alle Leute.

Zur Weihnachtsbesorgung sind uns zugegangen:
Bei Herrn Stadtrat W. Krey: Selbst 10 A, Herr Alois Weber 50 A, Frau J. Seid 10 A, Reinert 10 A, Karl Philipp 50 A, Meitner Wäthel 20 A, Stadtvordneter Gläcker 10 A, E. D. 10 A, Meitner Peter Klein 100 A, Frau L. Verlenkamp 20 A, Quifner, Hotel Rose, 20 A, Stadtvordneter Fr. Karl Taderhoff 20 A, bei Herrn Dejan Edel den Ungenannt 1 A, Frau Schulte 5 A, Herr Kladenberg 5 A, bei Herrn Geistlichen Rat Geuber: von Frau Müller-Richter 10 A, Frau v. Dowe 5 A, Ungenannt 5, 5, 15 A, Selbst 5 A, Anna B. R. 7 A, Pantoffeln, Ungenannt Kleidungsstücke; bei Herrn Stadtrat Dr. van Wenen: von A. W. 10 A, Ungenannt 20 A, Selbst 10 A, Herrn Stadtrat Kurant 20 A, Dr. phil. Verandt 10 A. — In der Anstalt: von A. R. 100 A, Frau Hauptmann Schmidt 5 A, Ungenannt 10 A, D. Schwent, Wühlhase, 20 A, Gottlieb August Engel 25 A, Neuhelm 20 A, Frau Dr. Kottel 5 A, Frau Landrat Luentel 50 A, Fr. Giese 1 A, Frau Gehimrat Kalle 20 A, J. Coulet G. m. b. H. 10 A, Stadthalter Hennemann, Langens-Schmalbach, versch. Kleidungsstücke, Gehimrat Ungenannt 10 A, Frau Alara Schramm 10 A, Geh. Kammerlenrat E. Parfing 50 A, Moritz Polifohn 5 A, Weinhandlung Ricodorus 5 A, Fr. Plumenkal 20 A, Julius Vormoh G. m. b. H. Moritz Vormoh 25 A, Erzellen von Dermath 10 A, Köhler, Müllerstraße, 5 A. — Bei der Wiesbadener Stg.: von Herrn Reinert Kanfer 10 A, von A. S. 2 A. — Bei dem Taubstumm-Verein: bisher 652 A.
Den Empfang der vorstehenden gütigen Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke!
F236
Der Verwaltungsrat.

NB. Die Weihnachtsfeierung findet Sonntag, den 23. Dez., nachmittags 4 Uhr, statt, wozu alle Freunde und Wohlthäter freundlichst eingeladen sind.

Erstklassige Parfümerien

in fast allen Wohlgerüchen und Preislagen. Auch selbstabgefüllte, noch aus französischen Fabriken kommende echte Extrakte, der französischen Cisteiten wegen sehr vorteilhaft.
— Nur solange noch Vorrat. —

Bruno Facke, Taunusstraße 5
Drogerie- und Parfümerie-Spezialgeschäft, gegenüber dem Kochbrunnen.

Fleischmaschinen

wieder eingetroffen. Ph. Krämer, Langgasse 26.
Alle Fleischmaschinen werden angekauft.

Brennholz (Kiefern)

gut trocken,
hat abzugeben bei sofortiger Lieferung frei Keller
Ludwig Jung
Griffethandlung, Bismarckring 32.

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT.
SPEDITION.
LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTRASSE 5.
TEL. 12 UND 124.

Im Einklang mit den Beschlüssen der Banken-Vereinigungen an anderen Plätzen bitten wir davon Vormerkung zu nehmen, dass unsere Kassen und Geschäftsräume am

Montag, den 24. Dezember 1917 (heiligen Abend)

geschlossen bleiben.

Bankcommandite Oppenheimer & Co. Dresdner Bank
Bank für Handel und Industrie Geschäftsstelle Wiesbaden.
Filiale Wiesbaden.
Marcus Berlé & Co. Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau E. G. m. b. H.
Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden Gebrüder Krier.
Direction der Disconto-Gesellschaft Mitteldeutsche Creditbank Filiale
Zweigstelle Wiesbaden. Wiesbaden. F 555
Direction der Nass. Landesbank.

Seidenstoffe

für den

Weihnachtsbedarf

in reichhaltiger Auswahl
zu noch vorteilhaften Preisen.

J. Bacharach

Webergasse 4.

K93

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

G. G. m. b. H.

Wir bieten unseren verehrlichen Mitgliedern für die Weihnachtsfeierstage und Silvester

„Punschalko“

NR. 2.50 inkl. Flasche an.
Extrakt zur Bereitung eines wohl-schmeckenden alkoholfreien Punschcs.
Punschalko mit 5 bis 6 Teilen heißen Wassers vermischt, ergibt ein schmackhaftes Heißgetränk. F 659

Grosse Ersparnisse an Kohlen und Gas

durch baden im

Hotel Adler-Badhaus

Langgasse 42.

10 Bäder 8.50 Mk. Den ganzen Tag bis 7 Uhr abends geöffnet. Trinkkur direkt an der Quelle, 12 Karten Mk. 1.—.

Für meine Rundschau!

Musik-Apparate von 60 Mk an sind eingetroffen, auch Batterien u. Kar id wieder zu haben. Platten und Spielwaren große Auswahl. Reparaturen an Grammophonen in eigen. Werkstatt.

Traugott Klaus, Reichstraße 15
Telephon 4806

Brennholz, Anzündeholz, Bretter
und Stangen liefert frei Haus 1248
W. Gail & Co., Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 2. Telephon Nr. 84.

Gullich's Rechtsbüro, Wiesbaden, Rheinstr. 60
Mitt. Gesuche aller Art, vom Haus- bis zum Eisen-Gel. Schriftl. u. alle Verh. d. Erbschener Rat in allen Rechtsachen. Unterstüpfung d. Hilfsdienst. Verordnung. Arme-Verordn. (Widw. Erbsch.) Zehnt. Kaufsch. Ausw. briefl.

Zigarren

in 50-Stück-Packung, die Bitte zu 25 Pf., 27.50, 30.— u. 35.— Pf.
B. Groß, Marktstr. 8.

Sanitexuder, echt, Gelatine, la Backpulver u. Gewürze noch abzugeben. Drogerie Facke, Taunusstraße 5.

Gautereme, la Friedensware, in Tub. 60 Pf. u. 1 Pf. Drogerie Facke, Taunusstraße 5.

Schlafmittel, Speise,

Derrenzium, u. Naden-Einricht, sowie einzelne Wärfel, aparte Wied. in gediegn. Ausfüh. liefert noch zu günstigen Preisen das Möbelfabrik. Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Pa'ast-Cabaret

(Gross-Wiesbaden)
Dotzhelmer Straße 19.
Fernruf 610.

Vollständig neues Programm! und verlängertes Gastspiel von

Ota

die schöne Creolin.

Ansängerin: **Mia Delphin.**

Stimmungsmacher: **Will Riederer.**

Anfang 8 Uhr. (Sonntags 7 Uhr)

Ganz vorzügliche Weine sind meine

Niersteiner

Naturgewächse

aus nur ersten Weingutern und feinsten Lagen. Dieselben sind auch als Krankenweine besonders zu empfehlen. 1209

Weinkellerei **Dienstbath** Schwalbacher Straße 7.

Heidelbeerwein

für Blutmarme und Magenschwache empfiehlt

Joh. Zilli, Obstweinhandlung,
Schiersteiner Straße 11. Fernspr. 4942.

Weihnachts-Geschenke

in Uhren, Gold- u. opt. Waren, Trauringen empfiehlt

E. Becker, Dotzhelm.
Fernruf 1497.

Schlittschuhe!

Werkzeug- und Laubsäge!sten

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 1226

Aufgesprungene Haut.

Sanoderma-Glycerin

ist ein vorzügl. Mittel gegen rauhe, spröde, oder durch Frost beschädigte Haut. 1237
Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Altterkümliche

Stühle, Tische, Sofas, Kommoden, Schränke lauft zu hohen Preisen
W. Fliegen, Wagemannstraße 37, Grabenstr. 36. — Tel. 62

Oefen Kesselöfen

Gusseisen emailert.

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 1223

Der

Alt-nassauische Kalender 1918

ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von Mk. 1.— zu beziehen.

B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, „Tagblatthaus“.

Eisbahn Adolphshöhe
eröffnet.
Telephon 4535.

Brennmaterial w. abgeholt durch M. Strub, Dotzhelm, Str. 121. M. L. Partivirtus nachmalig einsetzt. Drogerie Facke, Taunusstraße 5. Dermelin-Pelz für 55 Mk. zu verk. Rofft, Grabenstr. 4, Laden.